



30 Jahre
Deutsch-Israelische Gesellschaft
Hamburg

FOTODOKUMENTATION

Die von der Deutsch-Israelischen Gesellschaft Hamburg publizierte Fotodokumentation gibt einen kleinen Einblick in unsere Arbeit der letzten fünf Jahre.



30 Jahre
Deutsch-Israelische Gesellschaft
Hamburg

Die Arbeitsgemeinschaft der Deutsch-Israelischen Gesellschaft Hamburg besteht jetzt 30 Jahre. Es ist noch nicht lange her, da haben wir stolz auf 25 Jahre zurückgeblickt und das Ereignis mit einer wunderschönen Feier in den Räumen der Provinzialloge von Niedersachsen, Moorweide, begangen. Wer erinnert sich nicht gern daran?

Zwischenzeitlich sind fünf Jahre vergangen. Fünf Jahre intensiver Arbeit für die deutsch-israelischen Beziehungen und auch für den Frieden in Israel. Für Israel und unsere israelischen Freunde waren es schwere Jahre und sie brauchten unsere Unterstützung mehr denn je.

Mit dieser Fotodokumentaion haben wir versucht, eine Auswahl verschiedener Veranstaltungen und Ereignisse chronologisch zusammenzustellen. Alles zu dokumentieren, würde den Rahmen dieses Heftes sprengen. Trotzdem hoffen wir, dass der Betrachter sich beim Durchsehen an die eine oder andere Veranstaltung gern erinnert, weil er dabei war oder sich ermuntert fühlt, zukünftig eine angekündigte Veranstaltung zu besuchen oder zu unterstützen.

Viele aktive Mitglieder unserer Gesellschaft haben wichtige Arbeit geleistet, insbesondere der Arbeitskreis und die Mitglieder des Vorstandes. Leider werden sich nicht alle diese Helfer auf den Bildern der Dokumentation wiederfinden. Wir bitten um Nachsicht, aber dann fehlte einfach das entsprechende Foto.

Danken möchte ich allen Helfern, die zum Gelingen dieses Heftes beigetragen haben: Susanne Bilau, Ute Schupeta, Ingo Meyer, Philipp Heide, Felix Husmann, Monika Welzel, Kurt Buley, Waltraut und Werner Rubien, Lothar Brenne-Wegener (Fotos) und der Agentur Groothuis, Lohfert, Consorten.

Andrea Hering, April 2005



30 Jahre – in der Weltgeschichte ein winzige Bruchstück, – im Leben des Menschen ein bedeutender Abschnitt. Mit 30 beginnt bei uns die Reife – oft früher, manchmal später. Unsere DIG Hamburg hat längst ihren Reifegrad erreicht.

Als vor 30 Jahren, am 28.4.1975, die Arbeitsgemeinschaft Hamburg gegründet wurde, bestanden die diplomatischen Beziehungen zwischen Israel und Deutschlands 10 Jahre. In Israel regierten der unvergeßliche Rabin und sein Außenminister Peres. Was geschah in Hamburg in diesem Jahr? Zwei wichtige neue Wege entstanden: die Köhlbrandbrücke über der Elbe und unter dem Fluß der Elbtunnel, der am 10. Januar von Helmut Schmidt eröffnet wurde.

Weitere **3 Jahrzehnte** davor – 1945 endete der unselige, von Hitler begonnene Weltkrieg – Auschwitz und andre Lager wurden geöffnet und die Menschen darin endlich befreit, – nicht zu vergessen, die endlosen Todesmärsche aus den Lagern mit ihren Opfern bis kurz vor dem Ende. – von Deutschen geplant und durchgeführt!

Beide Staaten, Israel und Deutschland, wurden nach turbulenten Zeiten kurz hintereinander gegründet: am 14.5.1948 rief der Nationalrat in Palästina den unabhängigen Staat Israel aus. Ein Jahr später am 8.5.1949 folgte die Bundesrepublik Deutschland.

Während sich Deutschland von dieser Zeit an friedlich weiterentwickeln konnte, wurde Israel bereits unmittelbar nach der Staatsgründung von kriegesischen Auseinandersetzungen heimgesucht. Jetzt, **40 Jahre** nach der Staatsgründung, hat Israel sich trotz aller Hindernisse als die einzige Demokratie im Nahen Osten mit großen wirtschaftlichen und kulturellen Erfolgen entwickelt.

An die Gründung der DIG Hamburg soll ein kleiner Auszug aus der Festschrift zum 25 Jahrestag erinnern:

Am 28.4.1975 wurde die Deutsch-Israelische Gesellschaft Hamburg im Mozartsaal des Logenhauses gegründet. Das Interesse war so groß, daß 200 Personen zur Gründungsversammlung kamen, Israels Botschafter in Bonn, Johanan Meroz, der damalige DIG Präsident, Heinz

Westphal und das Mitglied der Bürgerschaft Hamburg Eduard Prosch vollzogen unter der Schirmherrschaft des NDR-Chefdirigenten Moshe Atzmon und des Altbürgermeisters Herbert Weichmann den Gründungsakt.

Inzwischen weist die DIG Hamburg nach erheblichen Schwankungen um die 560 Mitglieder auf, aus Hamburg und den umliegenden Gemeinden Niedersachsens und Schleswig Holsteins. Es besteht enger Kontakt zum Hamburger Rathaus, den wirtschaftlichen und kulturellen Behörden bzw. Institutionen, mit entsprechend regem Gedankenaustausch. Aber auch in die »andere Richtung« zu Israel vertiefen sich die Bindungen. Solidaritätsreisen, Schüleraustausch, enger Kontakt zur Kunsthochschule BEZALEL in Israel und die Betreuung von Kinderdörfern der Aliyah sind nur einige Beispiele. Hinzu kommt ebenfalls der regelmäßige Gedanken- und Erfahrungsaustausch mit der Israelisch-Deutschen Gesellschaft in Israel.

Heute besteht eine enge Beziehung zwischen Israel und Deutschland auf politischer, wirtschaftlicher, kultureller und – das sei besonders betont – auf menschlicher Ebene. Unsere Wünsche und Hoffnungen zu diesem Jahrestag sind, daß der sich anbahnende Prozeß des Friedens zwischen Israelis und ihren palästinensischen Nachbarn nicht durch neue Terrorakte aufgehalten wird.

Shalom ist nicht nur eine Begrüßungsformel, sondern das Wort für **Frieden** –.

Waltraut Rubien



Der *Gesandte* der israelischen Botschaft David Walzer, Ran Sapoznik (Leiter der Bezalel-Akademie), Waltraut Rubien und Klaus Larass



Waltraut Rubien und David Walzer in Betrachtung einzelner Ausstellungsstücke



Blick in die Springer-Passage während der Ansprache des israelischen Botschaftsgesandten David Walzer

»JUDAICA: EWIGER INHALT IN NEUER FORM«

Veranstaltung vom 21.1. – 17.2.2000 in der Springer Passage



Asher Ben-Natan und Johannes Rau

AM 16.2.2000 WURDE UNSEREM PRÄSIDENTEN DER ISRAELISCH-DEUTSCHEN-GESELLSCHAFT UND 1. BOTSCHAFTER ISRAELS IN DEUTSCHLAND ASHER BEN-NATAN DAS GROSSE BUNDESVERDIENSTKREUZ DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND DURCH DEN S.Z. AMTIERENDEN BUNDESPRÄSIDENTEN JOHANNES RAU IN TEL AVIV VERLIEHEN.

AUFTAKTVERANSTALTUNG FÜR DIE VORTRAGSREIHE »JÜDISCHE FRAUEN«:

»Zeit der Heldinnen« – Eine außergewöhnliche Frau sprach über außergewöhnliche Frauen Gemeinschaftsveranstaltung der Deutsch-Israelischen Gesellschaft Hamburg mit der »Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit«



Dr. Herbert Nierhaus und Frau Waltraut Rubien zusammen mit der israelischen Autorin Gerda Hoffer



Interessierte Zuhörer bei der Lesung im Warburg-Haus

ZWEIMAL IM JAHR, ZUM ISRAELISCHEN UNABHÄNGIGKEITSTAG YOM HA'AZMA'UT, UND ZUM JÜDISCHEN NEUJAHR, ROSH HASHANA, KÖNNEN SICH INTERESSIERTE AM INFORMATIONSTAND DER »DIG« AUF DEM GÄNSEMARKT INFORMIEREN (10.5.2000).



Im Gespräch mit Standbesuchern: Horst Luftschitz, Kirsten Röder, Andrea Hering, Ute Schupeta



Standbesetzung Brigitte Wohlers, Horst Luftschitz, Prof. Dr. Fritz Kath und Dörte Tegeler



Gut besuchter Infostand am Gänsemarkt



Engagierte Standbesetzung: Unser Mitglied Tierarzt Schrader mit seinem Tierarzt-Gast aus Israel, Heribert v. Koerber, Julia Pingel, Prof. Dr. Fritz Kath und Markus Lemke



Wißbegierige und aufgeschlossene Israel-Fahrer aus der Klosterschule in Vorfreude auf ihre bevorstehende Israelreise



Horst Luftschitz und Waltraut Rubien mit dem Fraktionsvorsitzenden der CDU Dr. Michael Freytag.

Hamburger Bürgerbekenntnis für Zivilcourage

Wir wollen, dass alle Menschen in unserem Land in Frieden und sicher in ihrer Religion leben können.

Wir wollen die Gotteshäuser aller Religionen und die Gräber achten.

Wir wollen, dass alle wachsam sind, den Intoleranten widersprechen und den Gewaltbereiten mutig entgegentreten.

Wir wollen, dass überall und jederzeit für diese Haltung eingetreten wird.

Wir wollen, dass alle mitmachen.

Alle, das sind die Menschen, die Zivilcourage zeigen.

Wir, das sind alle, die dieses Bekenntnis unterschrieben haben und unterschreiben werden.

Bitte machen Sie mit!

Bitte machen Sie mit!

7.11.2000

Leinies
balkant Rübien
in Ri-
Lip Loben
Loren

Witztraute
Jp
Wu
Joes Dopenhook
Lip

Becken?
Hansfaden
Geldke
Sagmas Reim
H. R. Witten

7.11.2000



Hans Krása Hamburg in Würdigung der in Theresienstadt inhaftierten Komponisten Hans Krása, Gideon Klein und Pavel Haas.

DAS PRAGER »BENNEWITZ-QUARTETT« ZU GAST IM SPIEGELSAAL DES MUSEUMS FÜR KUNST UND
GEWERBE: VERANSTALTUNG AM 14.11.2000 ZUSAMMEN MIT DER INITIATIVE



Das Kammerorchester nach einer Hafenrundfahrt mit Pava Raibstein (Leiterin der „Aliyah“ in Deutschland,2.v.r.) Lev Arnstein (Dirigent, 1.v.r.) und Waltraut Rubien (links).



Konzert mit dem Kammerorchester der »Kinder- und Jugend-Aliyah« im Elsa-Brämndström-Haus in Blankenese am 21.3.2001



Schloß »Hasenwinkel«

LITERATUR-SEMINAR IM SCHLOSS »HASENWINKEL«
 IN MECKLENBURG-VORPOMMERN VOM 12.- 14.10.2001
 IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ARBEITSGEMEINSCHAFTEN
 LÜBECK UND ROSTOCK.



Markus Lemke, Leiter des Seminars



Savyon Liebrecht während ihres Vortrages, im Hintergrund Markus Lemke



Teilnehmer während eines Vortrages



Bürgerschaftspräsidentin Dr. Dorothee Stapelfeldt, S. E. der israelische Botschafter Shimon Stein, Waltraut Rubien und der DIG-Präsident Prof. Manfred Lahnstein



Musikalische Begleitung von Miriam Sharoni (israelische Sängerin)



Unser Mitglied Alfred Cohn hält alles im Bild fest



Auch während der Mahlzeiten gehen die Diskussionen weiter



»Sechs Jahrzehnte jüdische Literatur in Israel«, Markus Lemke, Hannes Klein, Inken Kraft und Christian Bala



Janusz Kuroszczyk, Dr. Dorothee Stapelfeldt und Waltraut Rubien mit den Urkunden über die Baumpflanzung de Ida-Ehre-Hains in Israel



Martin Cygielman im Gespräch mit Weihbischof Dr. Hans-Joachim Jaschke



Gäste der Veranstaltung im anschließenden Gespräch

»AUS DEM GEDENKEN EINEN BLICK IN DIE ZUKUNFT«:

Veranstaltung am 27.1.2002 in den Kammerspielen:
100 Jahre KKL und nationaler Gedenktag der Opfer
des Holocaustes.



Teilnehmer der Reise

SOLIDARITÄTSREISE NACH ISRAEL VOM 2.– 10.11.2002, ORGANISIERT VON HORST LUFTSCHITZ.

LESUNG MIT DER ISRAELISCHEN AUTORIN
SAVVYON LIEBRECHT:

»Die Fremden Frauen«.Gemeinschaftsveranstaltung
der DIG mit der Heinrich Heine Buchhandlung im
»Cafe Libresso« am 15.5.2002.



Savyon Liebrecht



Jürgen Borchardt stellt die Autorin vor



Gruppe mit Schülern des Gymnasiums Willhöden und Schülern eines Aliyah-Dorfes während des Austausches vom 25.10. – 2.11.2002

REGELMÄSSIG UNTERSTÜTZT DIE DIG-HAMBURG DEN SCHÜLERAUSTAUSSCH.



Menso Heyl, Knut Teske, S. E. Shimon Stein, Generalmajor Hans-Christian Beck

DEUTSCH-ISRAELISCHE WOCHE – »TAGE DER BEGEGNUNG« VOM 16.–21.2.2003.
ERÖFFNUNG DER MEDIENTAGE MIT EINER PODIUMSDISKUSSION IM RATHAUS.



Deutsch-Israelischer Medientag in der Handelskammer: Y. Avidan, K. Diekmann, M. Lewy, W. Rubien, H.-J. Dreyer und Prof. M. Lahnstein



Bei der Eröffnung dabei: Bischöfin Maria Jepsen, S. E. Shimon Stein und die s. Z. amtierende Bürgerschaftspräsidentin Dr. Dorothee Stapelfeldt



Inge Deutschkron las aus ihrem Buch im Mikado-Wohlfühlhaus, hier mit Karolin Machtans



Pantomime mit Ruth Tamir



Isaak Behar während des Vortrages

**LESUNG MIT ISAAK BEHAR IN DER
JÜDISCHEN GEMEINDE AM 18.6.2003:**

»Versprich mir, daß Du am Leben bleibst«
Gespräch mit Schülern der Bismarckschule.



Isaak Behar zog die Schüler der Bismarckschule mit der Schilderung seiner Erlebnisse während der NS-Zeit in Bann



Generalmajor Hans-Christian Beck im Gespräch



Frauke Wehrmann, Sopranistin und Prof. Matthias Husmann am Flügel



Pava Raibstein informiert über die Kinder- und Jugend-Aliyah



Grußworte von der zweiten Bürgermeisterin der Freien und Hansestadt Hamburg Birgit Schnieber-Jastram

BENEFIZ-VERANSTALTUNG AM 11.9.2003:

Brahms-Liederabend für die Kinder Israels in der Führungsakademie.



Musikalische Umrahmung mit Prof. Moshe A. Epstein der Hamburger Musikhochschule



Gavriel Lipkind

MEISTER-CELLIST GAVRIEL LIPKIND SPIELTE AUF
EINLADUNG DER »DIG« IN ZUSAMMENARBEIT MIT
DER NEW GENERATION IM »NEWLIVINGHOME«
AM 9.12.2003



Bob Mark, Waltraut Rubien, Knut Teske und Prof. Dr. Wolf Eggert

**BENEFIZVERANSTALTUNG IN DEN RÄUMEN
DER DEUTSCHEN BUNDESBANK ZU GUNSTEN
DES FRIEDENSDORFES NEVE SHALOM /
WAHAL AL SALAM:**

Es diskutierten Bob Mark von Neve Shalom und
der Journalist Knut Teske über die Chancen
einer Entwicklung zum friedlichen Nebeneinander
von Israelis und Palästinensern in Israel



Frau Rubien dankt Herrn Lipkind mit einer Rose



Pastor Plank, Irene Schulte-Hillen, israelischer Botschafter A. D. Avi Primor

»DIE HOFFNUNG STIRBT ZULETZT«

Musikalische Veranstaltung in
der Friedenswoche im Dezember 2003
in der Blankeneser Kirche



Eine der Studentinnen



Eines der ausgestellten Kunstobjekte

BEZALEL-STUDENTINNEN IN HAMBURG:

Abschlußausstellung der beiden Studentinnen aus
Jerusalem, die an der HAW als Austauschstudierende
gearbeitet haben. Unterstützung erhalten die Studentin-
nen von dem »Freundeskreis der Bezalel Academy
of Arts an Design Jerusalem in Deutschland e. V.«,
der von der Deutsch-Israelischen Gesellschaft Hamburg
gegründet wurde.



Professor Dr. Carl Vogel im Meinungsaustausch mit Natalya Schlosser
und Yonit



Waltraut Rubien, Asher Ben Nathan und Dr. Manfred Dahlke

»DIE CHUZPE ZU LEBEN – STATIONEN MEINES LEBENS«

Heisst das Buch von Asher Ben Natan, welches er Im Hotel Steigenberger einem interessierten Publikum präsentierte. Gemeinschaftveranstaltung mit der Konrad-Adenauer-Stiftung



Waltraut Rubien und Felix Husmann überreichen der Schulsenatorin Frau Dinges-Dierig die Dokumentation der Umfrage

ZUSAMMEN MIT DER JÜDISCHEN ORGANISATION NORDDEUTSCHE STUDENTEN HAT DAS JUGENDFORUM HAMBURG EINE UMFRAGE AN 100 SCHULEN IN HAMBURG ZUM THEMA:

»Was wissen wir über Israel?« durchgeführt und dieses Umfrage anschliessend ausgewertet.



Waltraut Rubien und Direktor Pini Cohen umrahmt von drei Purim-Marienkäfern“ aus der Oberstufe

PURIM IM FRÜHJAHR 2004 IN JERUSALEM – JUGENDDORF DER KINDER- UND JUGEND-ALIYAH.
 ÜBERGABE DER GESAMMELTEN SPENDEN AUS DEM BENEFIZ-KONZERT DURCH WALTRAUT RUBIEN.

DER EINMAL IM MONAT STATTFINDENDE
 GESPRÄCHSKREIS IST EINE GUTE MÖGLICHKEIT,
 FÜR MITGLIEDER SICH ZUM THEMA ISRAEL
 AUSZUTAUSCHEN



Teilnehmer des Gesprächskreises



Der ehemalige israelische Botschafter Ben Jacov als Referent
 im Gesprächskreis, Frau Rubien und Herr Seeböhm (Leiter des
 Gesprächskreises) überreichen Herrn Jacov eine Rose.



Dr. h. c. Johannes Gerster (r.) überreicht Botschafter a. D. Asher Ben-Natan die original Bronzeplastik des Frankenthaler Bildhauers Erich Sauer.

40 JAHRE DEUTSCH-ISRAELISCHE BEZIEHUNGEN:

Ehrung Asher Ben-Natans stellvertretend für alle die israelischen Freunde, die nach der Shoah Brücken nach Deutschland bauten und gemeinsam für eine Zukunft in Demokratie und Frieden gewirkt haben.

